

lassen, dass 1) der Prolog Geisteseigenthum des Chronisten von 1142 ist, während 3) eine kurze Zusammenfassung der Empörungen Liudolfs, deren eigentliche Quelle natürlich Thietmar ist, und der Uebergangssatz dem Verfasser der Chronik von 1023 angehört. Ebenso ergeben sich ohne Weiteres als selbständige, meist wenig bedeutende Zusätze des Chronisten zu seinen Quellen, die sich zum Theil wohl auch, wie z. B. 10) ihrem Inhalte nach an Urkunden anlehnen: 10) 15) 17) 18) 31) 34) 35) 48) mit Herbeiziehung der Urkunden über Neugründung des Bisthums Merseburg¹, 52). Endlich gehört auch 59) hierher: das günstige Urtheil über Heinrichs II. Eingreifen in die Wahl des Magdeburger Erzbischofs, mit dem sich der Chronist in geraden Gegensatz zu der Ansicht Thietmars stellt, so dass er sich als ein Anhänger Erzbischof Gero's zeigt. Schliesslich ist natürlich noch der grösste Theil dessen selbständig, was er als Zeitgenosse über das Pontificat Gero's berichtet.

Eine andere Reihe von Stellen beruht auf uns erhaltenen litterarischen Denkmälern, während wieder andere sich mit ziemlicher Sicherheit auf verlorene zurückführen lassen. Dorthin zählen mehrere, aus Bruno's Leben des h. Adalbert² entlehnte, schon in der Ausgabe angemerkte Nachrichten.

Es sind folgende Nummern unserer Aufzählung: in 15) der Hinweis auf den h. Adalbert und seinen Märtyrertod, 23) 25) 30), wo die Quelle geradezu citiert wird, ebenso in 36); 38) zeigt starke Anklänge an c. 18 der Vita S. Adalberti, 39). Es ergeben sich ferner als Quelle für 27) die Bibel, für 28) die Grabschrift des Erzbischofs Adalbert, die der Chronist als Magdeburger jedenfalls gekannt hat; 24) die Grabschrift Otto's I, deren Existenz früher angezweifelt wurde³, die aber nach den neueren Nachweisungen Sello's⁴ auf einem den Rand des Grabmals früher einfassenden, jetzt verlorenen Goldblech gestanden hat.

Eine weitere dem Chronisten bekannte Quelle war das Buch über die Thaten des h. Bruno, des Biographen Adalberts. Diese uns verlorene Schrift giebt er selbst als Quelle an bei 54); ich bin geneigt, auf dieselbe noch zurückzuführen den Hinweis auf den h. Bruno in 15) und in 29), die Ergänzung der aus Thietmar geschöpften Nach-

1) Stumpf 1373. 1374. 2) MG. SS. IV, 577—612. 3) Hertel, Magdeburger Geschichtsblätter 1889, S. 369. 4) Sello, ebenda 1891, S. 130 f.